

Jeder macht Fehler

Text & Musik: Kurt Mikula

NEUSTART



La, la la la la la la. la la la la la la la la la la



1. Je - der macht Feh-ler, das war im-mer so. Je - der macht Feh-ler, hier und
 2. musst ihn er - ken-nen, das war im-mer so. Du musst ihn er - ken-nen, hier und
 3. musst ihn be - reu-en, das war im-mer so. Du musst ihn be - reu-en, hier und



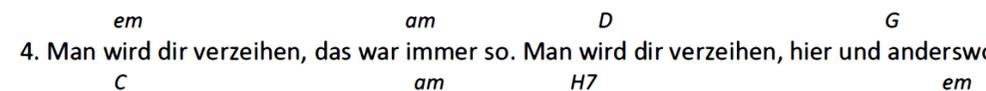
an-ders-wo. Je - der macht Feh - ler, hier und ü-ber-all.
 an-ders-wo. Du musst ihn er - ken - nen, hier und ü-ber-all. Du
 an-ders-wo. Du musst ihn be - reu - en, hier und ü-ber-all. Du



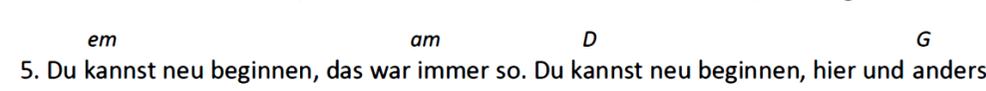
Je - der macht Feh - ler, das ist ganz nor - mal. Pa pa pa pa pa pa pa
 musst ihn er - ken - nen, das ist ganz nor - mal.
 musst ihn be - reu - en, das ist ganz nor - mal.



pa pa. 2. Du
 3. Du



4. Man wird dir verzeihen, das war immer so. Man wird dir verzeihen, hier und anderswo.



5. Du kannst neu beginnen, das war immer so. Du kannst neu beginnen, hier und anderswo.
 Du kannst neu beginnen, hier und überall. Du kannst neu beginnen, das ist ganz normal.



6. Gleiche Strophe wie 1.



Fünfte Fastensonntag

RICHTIG UND FALSCH!



Was ist RICHTIG und was ist FALSCH?

Das lässt sich nicht so leicht beantworten. Was in diesem Moment richtig ist, kann im nächsten Augenblick komplett falsch sein.

Jeder und jede von uns trägt einen Kompass in sich, womit wir genau spüren, was man darf und was nicht. Was, wenn man sich nicht sicher ist?

Ich habe für mich eine Richtschnur erstellt: Diese ist ganz einfach. Bei besonderen Situationen frage ich mich immer: Wie wird es mir damit ergehen? Was würde mich jetzt verletzen oder was tut mir tun?

Und danach versuche ich zu handeln. Es gelingt mir zwar nicht immer, aber ich darf ja immer wieder neu damit beginnen. Den immer brav sein, das schafft keiner!

In der Bibel gibt es eine Geschichte von einem Mann, sein Name war Saulus. Auch er versuchte, immer alles richtig zu machen. Hier könnt ihr die Geschichte nachlesen:

Vom Saulus zum Paulus oder Saulus wird Christ!

Damals lebte in Jerusalem ein junger Gelehrter. Sein Name war Saulus. Saulus ehrte und liebte Gott, erhielt sich streng an die zehn Gebote. Jeden Tag ging er in den Tempel um zu beten. Las die Heiligen Schriften und hörte auf die Gesetzeslehrer. Er fragte sie: „Was muss ich tun, damit Gott mit mir zufrieden ist?“ „Hör zu Saulus“ antworteten die Gesetzeslehrer Saulus. „Du sollst Gott lieben und ehren! Aber nimm dich vor Jesus in Acht! Er ist nicht Gottes Sohn, wie die Christen behaupten. Und überhaupt lügen die Christen und sind unsere Feinde!“

Da schmiedete Saulus einen Plan. „Ich weiß, was ich jetzt tue.“ sagte er zu sich. „Ich werde die Christen verfolgen, bis es keine Christen mehr gibt. Dann wird Gott zufrieden sein.“

Mit großem Eifer machte er sich an die Arbeit. Er spürte die Christen auf und ließ sie von den Hohenpriestern ins Gefängnis werfen. Als die Christen das sahen bekamen sie große Angst. Viele flohen vor Saulus, in die ferne Stadt Damaskus.

„Na wartet!“ dachte sich Saulus „Mir könnt ihr nicht entkommen. Ich werde euch nachreisen und nach Jerusalem zurückbringen und ins Gefängnis stecken!“

Er ging zu den Hohenpriestern und erzählte von seinem Vorhaben. Das gefiel den Hohenpriestern, denn sie hatten Angst vor den Christen, weil sie Gott so nahe waren, dass verunsicherte sie sehr.

So machte sich Saulus auf den Weg. Als er nahe vor Damaskus war, leuchte plötzlich ein grelles Licht auf – wie ein Blitz. Saulus schlug sich die Hände vor das Gesicht, fiel zu Boden und lag da – wie tot. Da hörte Saulus eine Stimme: „Saulus, Saulus! Warum verfolgst du mich?“ „Wer bist du?“ Stammelte Saulus. Die Stimme sprach: „Ich bin Jesus, den du verfolgst. So steh nun auf und geh in die Stadt! Dort wirst du hören, was du tun sollst.“

Saulus stand auf und öffnete die Augen. Aber es blieb ganz dunkel um ihn herum. Hilflos stand er da und wusste nicht weiter. Da nahmen ihn seine Begleiter an der Hand und führten ihn in die Stadt. Dort brachten sie ihn in ein Haus. Drei Tage lang saß Saulus nur da, er aß und trank nichts. Er starrte vor sich hin, betete und wartete.

Nach drei Tagen klopfte es an die Tür und ein Mann kam herein. Er hieß Hananias, ein Christ. Gott hatte Hananias gezeigt was mit Saulus geschehen war. Nun kam er zu ihm, ging auf ihn zu, legte die Hände auf ihn und sagte freundlich: „Lieber Bruder Saul! Der Herr hat mich zu dir geschickt, Jesus, der dir begegnet ist. Von nun an sollst du sein Freund und sein Jünger sein. Zu fremden Völkern wirst du gehen und ihnen von Jesus erzählen.“

Da spürte Saulus auf einmal, das die dunklen Schatten von seinen Augen wichen. Er konnte wieder sehen. Er erkannte was wer falsch gemacht hatte und ließ sich taufen. Er wollte ein neuer Mensch sein und bekam den Namen Paulus. Das heißt übersetzt „ein Kleiner – ein einfacher Bote der den Menschen die gute Nachricht von Jesus brachte.“

Von diesem Tage an gehörte Saulus/Paulus zu den Christen. Paulus reiste in viele ferne Länder und erzählte von Jesus. Er wurde ein großer Kirchenheiliger.

